

Die Ausgangssituation

Die Systemlandschaft des Kunden besteht aus einer Vielzahl von verteilten und heterogenen Systemen. Die Systemintegration erfolgt mittels eines EAI Produktes oder Punkt-zu-Punkt Verbindungen basierend auf technologisch proprietären Protokollen. Die Business Logik ist zum Teil mehrfach in Portal Applikationen implementiert. Aufgrund einer engen und teilweise unbekanntem Kopplung der Systeme ist die Planung und Durchführung von Releasewechseln und Changes aufwendig.

Die Anforderungen / Aufgaben

Durch Einführung einer zentralen SOA Architektur sollen folgende Hauptanforderungen umgesetzt werden:

- Die Integrationstechnologie ist unternehmensweit auf Basis von Industriestandards wie Webservices zu vereinheitlichen. Diese Maßnahme soll zu einer Effizienzsteigerung in der Entwicklung, Reduktion von Test- und Wartungsaufwänden und leichter Integration neuer Anwendungen führen.
- Klar definierte Servicevereinbarungen sollen zur Erhöhung der Stabilität und Verfügbarkeit der Geschäftsprozesse führen.
- Durch bekannte Systemabhängigkeiten und einer losen Kopplung der Systeme können Releasewechsel und Changes leichter geplant und umgesetzt werden.
- Die Businesslogik ist kanalübergreifend zu konsolidieren und die Messbarkeit von Geschäftsprozessen muss gewährleistet werden.

Der Lösungsansatz

Die geplante SOA Architektur mit ihren verschiedenen Komponenten wurde als „Big Picture“ im Überblick dargestellt. Die Implementierung und Einführung der SOA Komponente erfolgt durch eine mehrstufige SOA Roadmap.

Methode / Vorgehensweise

In einer ersten Stufe wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Definition von Service Design Guidelines
- Aufbau eines Enterprise Service Bus (ESB) auf Basis des JMS Standards
- Bereitstellung von Webservice Binding Components
- Einführung eines unternehmensweiten Service Repositorys
- Zentrales Logging und Monitoring der IT Infrastruktur
- Start von SOA Governance Aktivitäten

In weiteren Stufen ist geplant, die SOA Architektur um weitere Komponenten wie Business Activity Monitoring, Service Orchestrierung zu erweitern und die SOA Governance Aktivitäten weiterzuführen.

Das Ergebnis

Die SOA Komponenten aus der ersten Phase wurden Anfang 2007 erfolgreich eingeführt. Zwei ausgewählte Pilotprojekte haben ihre synchronen und asynchronen Services im zentralen Service Repository publiziert und kommunizieren via Enterprise Service Bus über Webservices.

Projektdaten

- **Die Lösung:**
 - Entwurf einer mehrstufigen SOA Roadmap und Spezifikation einer Referenzarchitektur mit Design Guidelines
 - Stufenweise Einführung von SOA Komponenten basierend auf Industriestandards wie Webservices, XML, XSLT und JavaEE
- **Der Kunde:**
 - Telekommunikation
- **Das Know-how:**
 - SOA Architektur Paradigma
 - Service Design mit XML, XSLT, und Interoperabilität
 - MDA Paradigma zur Erzeugung von Service Artefakten
 - ESB Infrastruktur mit JMS
 - Integrationstechniken mit Webservices, JMS API
- **Die Laufzeit:**
 - 12 Monate
- **Projektgröße:**
 - 20 Mitarbeiter
- **Ihr Vorteil:**
 - Einführung einer unternehmensindividuellen SOA Lösung basierend auf Industriestandards
 - Risikominimierung durch mehrstufige SOA Roadmap

Weitere Informationen:

syngenio AG
Telefon: 0800 / syngenio

info@syngenio.de
<http://www.syngenio.de>

